



Medienmitteilung

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz unterstützen die Stipendieninitiative

Bern, 31. März 2015. *Bildung sollte für alle unter den gleichen Voraussetzungen zugänglich sein. Dafür setzen sich die Akademien der Wissenschaften Schweiz ein und unterstützen deshalb die Stipendieninitiative des Dachverbandes der Schweizer Studierendenschaften (VSS). Die Initiative möchte die kantonal stark unterschiedlichen Ausbildungsbeiträge vereinheitlichen. Es ist nicht haltbar, dass heute insgesamt weniger Geldmittel für deutlich mehr Studierende zur Verfügung stehen. Denn allein gut ausgebildete nachfolgende Generationen garantieren zum Beispiel die Alterssicherung der Gesamtbevölkerung.*

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz setzen mit ihrer Unterstützung der Stipendieninitiative ein Zeichen

- für eine breite Förderung qualifizierter Nachwuchskräfte
- für ein effizientes Bildungssystem
- für einen fairen Zugang zur Bildung
- für den Hochschul- und Bildungsraum Schweiz, der auch ein materiell harmonisiertes Stipendienwesen einschliesst.

Die Schweiz sieht sich in zahlreichen Schlüsselbereichen mit einem Mangel an qualifizierten Fachkräften konfrontiert, der sich aufgrund der demographischen Verschiebungen in der kommenden Dekade noch verschärfen wird. Der Fachkräftemangel beschränkt sich nicht allein auf Professionen mit einem naturwissenschaftlichen und/oder technischen Profil. Fachkräfte fehlen ebenso im Gesundheits- und Erziehungswesen wie im Management. Betroffen sind in erster Linie Stellen, die einen höheren Fachschulabschluss oder ein Hochschulstudium erfordern. Angemessene Stipendien sind eines der möglichen Mittel, um dieser Herausforderung zu begegnen.

Stipendien fördern den Studienerfolg und sind daher auch unter einer ökonomischen Perspektive sinnvolle Investitionen. Stipendien verkürzen die Studiendauer und senken die Abbruchsquote.

Inflationsbereinigt hat das Stipendiovolumen in den letzten zwanzig Jahren um rund 15% abgenommen. Im selben Zeitraum sank der Anteil der Bundessubventionen an den insgesamt ausgezahlten Stipendien von 40% auf 8%, nämlich von 100 Millionen auf 25 Millionen Franken pro Jahr. Heute stehen also weniger Mittel für deutlich mehr Studierende zur Verfügung. Bei einem gleichzeitigen Wachstum der Wirtschaft werden weniger Leistungen zugunsten der nachfolgenden Generationen erbracht. Dies ist angesichts der demographischen Verschiebungen nicht haltbar. Allein gut ausgebildete nachfolgende Generationen garantieren die Alterssicherung der Gesamtbevölkerung.

Ausgeprägter als in anderen europäischen Ländern wirkt sich die soziale Herkunft stark auf die Chance aus, ein universitäres Studium zu absolvieren. Stipendien können die Chancenungleichheit nicht beseitigen, aber mindern: Da insbesondere Studierende aus

einkommensschwachen Familien einer Erwerbsarbeit nachgehen müssen, gefährdet ein ungenügendes Stipendiensystem deren Studienerfolg zusätzlich.

Die kantonale Zuständigkeit für Stipendien führt zu massiven Unterschieden sowohl bei der Berechtigung wie bei der Höhe der Beiträge. Auch in diesem Punkt wird die Chancengleichheit verletzt und die Leitidee eines Hochschul- und Bildungsraums Schweiz unterlaufen: Freie Studienwahl, Wettbewerb unter den Anbietern und damit Mobilität im Hochschul- und Bildungsraum Schweiz erfordert gleiche Rahmenbedingungen für alle.

Kontakt:

Dr. Markus Zürcher

Generalsekretär Akademien der Wissenschaften Schweiz
c/o SAGW, Hirschengraben 11, 3001 Bern

Tel. 031 313 14 40

E-Mail: markus.zuercher@sagw.ch

www.akademien-schweiz.ch

Die **Akademien der Wissenschaften Schweiz** sind ein Verbund der vier wissenschaftlichen Akademien der Schweiz: der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW, und der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW. Sie umfassen nebst den vier Akademien die Kompetenzzentren TA-SWISS und Science et Cité sowie weitere wissenschaftliche Netzwerke. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie vertreten die Wissenschaftsgemeinschaften disziplinär, interdisziplinär und unabhängig von Institutionen und Fächern. Ihr Netzwerk ist langfristig orientiert und der wissenschaftlichen Exzellenz verpflichtet. Sie beraten Politik und Gesellschaft in wissenschaftsbasierten und gesellschaftsrelevanten Fragen.